

Lieblingslehrer gesucht!



Technische Universität München



Lehrerbildung Marke TUM

Das innovative Konzept der TUM zur Integration von Lehrerbildung, Schulpraxis und Bildungsforschung hat überzeugt: Im Hochschulwettbewerb der Deutschen Telekom Stiftung setzte sich die TUM unter 27 Universitäten als eine von vier Hochschulen und als einzige aus Bayern durch.

Die neue Fakultät TUM School of Education, Deutschlands erste Fakultät für Lehrerbildung in naturwissenschaftlich-technischen Fächern, erhält von der Deutschen Telekom Stiftung für die kommenden drei Jahre rund 1,5 Millionen Euro. Damit werden Schülerforschungszentren, das gymnasiale Oberstufenmodell »TUM-Kolleg« am Otto-von-Taube-Gymnasium Gauting und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Fachdidaktik und Bildungsforschung auf- und ausgebaut.

Trotz guter Berufsaussichten ist das Interesse von Schülerinnen und Schülern an den MINT-Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu gering, um den Nachwuchs in den Natur- und Ingenieurwissenschaften langfristig sicherzustellen. Die TUM School of Education setzt daher auf eine ebenso exzellente wie praxisorientierte Lehrerbildung. Hier studieren vom Wintersemester 2009/10 an erstmals Lehramtskandidaten für die Gymnasien und Beruflichen Schulen fächerübergreifend an einer gemeinsamen Fakultät. Eingeschrieben sind sie an der TUM School of Education als ihrer professionellen »Heimat« und an der Fakultät ihres MINT-Erstfachs.

Über ein dichtes Kooperationsnetz mit Schulen werden die Studierenden bereits ab dem ersten Semester an die Schulpraxis herangeführt. Mentoren aus Praxis und Wissenschaft, angeworben über Alumni-Programme der TUM, sowie studentische Tuto- ren begleiten die angehenden Lehrer durch das Studium und beraten sie in ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung. Gleichzeitig garantiert das Schulnetzwerk die enge Verzahnung der Bildungsforschung an der TUM-Fakultät mit der konkreten Entwicklung und Erprobung neuer Unterrichtskonzepte an Schulen. So wird ab dem Schuljahr 2009/10 ein eigenständiges gymnasiales Oberstufenmodell getestet: das »TUM-Kolleg«, das in bundesweit einmaliger Weise die Lehrkräfte einer Universität mit denen eines Gymnasiums verschränkt.

Medienecho:

»Ein solch umfassendes Bekenntnis einer forschungsstarken Exzellenz-Universität zur Lehrerbildung ist bemerkenswert«, urteilt der Jury-Vorsitzende Prof. Weiler. Vor allem der Fakultätsstatus der »TUM School of Education« sei ein wichtiges Signal für die Entwicklung der Lehrerbildung in Deutschland.

Presseinformation der Deutschen Telekom Stiftung, 5. Juli 2009

»Die TU München setzte sich mit Konstruktion einer ›School of Education‹ durch, die als starkes neues Zentrum mit Fakultätsstatus dem Lehramt mehr Gewicht innerhalb der Hochschule verleihen soll.«

Süddeutsche Zeitung, 6. Juli 2009

»Eine Hochschule, von der es viele nicht erwartet haben, hat sich der vielfältigen Probleme der Lehramtsstudenten ange nommen. Es war die TUM, die plötzlich Lehrer in den Mittelpunkt stellte.«

Spiegel online, 21. Juli 2009

»Obwohl Lehrer in Bayern auch weiterhin Staatsexamen und Referendariat benötigen, hat die TUM ihre Ausbildung auf Bachelor und Master umgestellt und bietet die Abschlüsse ›B. Educ.‹ und ›M. Educ.‹. Viele Universitäten haben das ebenfalls gemacht. Aber so konsequent wie die Münchner, übrigens unter Leitung des Bildungsforschers Prof. Dr. Manfred Prenzel, war niemand.«

Spiegel online, 21. Juli 2009

»Bisher krankte die Lehrerbildung an allen Universitäten daran, dass sie als ungeliebtes Kind der Fachwissenschaften nebenherlief und widerwillig erledigt wurde.«

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 6. August 2009

»In ihrem Lehramtsstudiengang hat die TU mit guten Gründen die Fehler bei der Etablierung von Bologna-Studiengän gen vermieden.«

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 6. August 2009